

Galwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Galwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Freitag, Donnerstag & Samstag**. Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

In Galw abonnirt man bei der Redaktion, anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifache Zeit oder deren Raum.

Nro. 23.

Samstag, den 25. Februar.

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung, betreffend die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin.

Nachdem Seine Königliche Majestät gnädigst anzuordnen geruht haben, daß künftighin nicht nur der Geburtstag Seiner Majestät des Königs, sondern auch der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin als Festtag behandelt werde, so wird solches unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die gottesdienstliche Feier des auf den 6. kommenden Monats bevorstehenden höchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs in den evangelischen Kirchengemeinden des Landes ganz, wie unter der Regierung des Höchstseligen Königs Wilhelm Majestät in der Abhaltung eines Vormittagsgottesdienstes mit Festpredigt bestehen und daß es mit dieser Feier in gleicher Weise auch an den künftigen Geburtsfesten Seiner Majestät des Königs, sowie an denjenigen Ihrer Majestät der Königin gehalten werden wird.

Den 23. Februar 1865.

K. Oberamt.
Schippert.

Das Ministerium des Innern an das K. Oberamt Calw.

Der Ausschuss des Werner-Vereins hat, wie aus öffentlichen Blättern bekannt ist, einen Aufruf zur Gründung einer Aktien-Gesellschaft für die Uebernahme der von Gustav Werner in Reutlingen gegründeten Fabriken und Rettungshäuser erlassen, und zugleich an das Ministerium die Bitte gerichtet, dieses Unternehmen den Bezirks- und Gemeindebehörden zur Unterstützung zu empfehlen.

Das Ministerium ist selbstverständlich zur Zeit nicht in der Lage, zu bemessen, welche Aussichten für diejenigen, welche sich mit Aktienzeichnungen bei dem vorgeschlagenen Unternehmen betheiligen, vorhanden sind, aus den von ihnen eingelegten Geldern Dividenden zu beziehen, und diese Gelder seiner Zeit zurückzuerhalten, da dieß nicht bloß von der wirtschaftlichen Grundlage des Unternehmens, sondern auch von dem zu erwartenden Betriebe desselben abhängt.

Dagegen scheint so viel außer Zweifel, daß für diejenigen, welche die Werner'sche Sache zu erhalten wünschen, der von dem Ausschusse des Werner-Vereins vorgeschla-

gene Weg der einzige ist, auf welchem diese Erhaltung zu erwarten ist.

Mit Rücksicht hierauf und auf die langjährigen anerkanntwerthen Leistungen des Gustav Werner für die Armen jeder Art nimmt das Ministerium keinen Anstand, der Bitte des Vereins-Ausschusses entsprechend, das Oberamt zu beauftragen, die Gemeinden und Angehörigen seines Bezirks auf diese Gelegenheit, die Werner'sche Sache zu unterstützen, aufmerksam zu machen.

Stuttgart, 14. Februar 1865.

Wesler.

Beschäftsplatte Herrenberg.

Die Stutenbesitzer werden benachrichtigt, daß auf der Station Herrenberg das Beschälren am 2. März d. J. seinen Anfang nimmt.

Calw, 22. Februar 1865.

K. Oberamt.
Schippert.

Herrenberg.

Warnung.

Der Gypsmüller Johannes Cipperle von Austringen beschäftigt sich, aller Strafen ic. ungeachtet, mit Darstellung von Kochsalz aus Steinsalz ic. und es ist erhoben, daß er unter Anderem auch von Privataten, welche für landwirtschaftliche Zwecke Düngsalz erhalten haben, solches erworben, auch schon von dem ausgefottenen Salze verkauft hat.

Es wird nun das Publikum im Allgemeinen, insbesondere aber werden die betreffenden Landwirthe und Salzverschließer vor Abgabe von Vieh- oder Düngsalz an ic. Cipperle und vor Ankauf seines Kochsalzes, wodurch sie der Beihilfe oder Begünstigung seines gesetzwidrigen Treibens sich schuldig machten, bei Strafe hiedurch verwahrt.

Den 22. Februar 1865.

K. Oberamt.
Kausler.

Wildbad.

Aufnahme in das Armen-Bad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 10. März d. J. durch Vermittlung einer zur Portofreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienst-sache“ an die K. Badaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

1) mit einem gemeinverständlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, wel-

ches zu enthalten hat:

- a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;
 - b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse;
 - c) eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badetur nicht vollständig unterstützen können;
 - d) eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.
- 2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die höhere Entscheidung und die Einberufung durch die Badaufsichtsbehörde abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einspindeln würde, könnte nur gegen Bezahlung der Loge die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Kinder werden in den Monaten April, Mai, September und Oktober unentgeltlich in das Katharinenstift aufgenommen; zur Aufnahme in die Kinderheilanstalt Herrenhilfe in den Monaten Juni, Juli und August werden für Kinder angemessene Gratifikationen mit Freikadern verwilligt.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen und den Ärzten wird die Aufforderung vom 7. März 1853 (Staatsanzeiger Nro. 60) in Erinnerung gebracht.

Die K. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einzurücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März d. J. eintreffen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur in besonders dringenden Fällen ausnahmsweise, solche, welche die oben bezeichneten Notizen nicht enthalten, aber überhaupt nicht berücksichtigt werden können.

Den 14. Februar 1865.

K. Badaufsichtsbehörde.

2)1. Neubulach.
Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 3. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden aus dem hiesigen Gemeindewald
Biegelbach
circa 1800 Nadelholzstämme mit circa
54.000 C.
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auf-
streich verkauft.
Den 22. Februar 1865.
Stadtschultheißenamt.
Hermann.

Außeramtliche Gegenstände.

Bürger-Gesellschaft.

Kränzchen

(mit Fastnachtschwanz)

Samstag, den 25. Februar,
Anfang 7 Uhr.

Wegen des Einführens wird auf die
den Mitgliedern zukommende schriftliche Ein-
ladung verwiesen. Der Vorstand.

*****:*****:*****:*****:*****
Hirsau.

Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung
meiner Tochter Wilhelmine mit M.
Burkhardt, Müller von Naibach,
lade ich alle meine Freunde und Be-
kante auf Montag, den 27. Febr.,
nach Hirsau ins Gasthaus i. Schwanz
und auf Dienstag, den 28. d., nach
Würzbach ins Gasthaus i. Hirsch
freundlichst ein.
P. Adrion, Mühlebesitzer.

Zu Confirmationsgeschenken

erlaube ich mir eine große und moderne
Auswahl in gefärbten und weißen sei-
denen Damenkravättchen, gefärbte und
weiße Levantine-Schlingtücher, sowie
schwarzseidene Herrenhalstücher u. Hals-
binden in jeder Größe und Qualität, fer-
ner schwarze Tibets von der bekannten
guten Qualität und in mehreren Breiten,
schwarze Halbtibets und Orleans unter
Zusicherung billigst gestellter Preise be-
stens zu empfehlen.
Ernst Schall.

Haus-Verkauf.

Liebhaber des aus der Gantmasse
des Schuhmachers Jakob Friedrich
Beiser hier zum Verkauf ausge-
setzten Hauses mache ich hiermit darauf auf-
merksam, daß am nächsten Montag, den
27. Febr., der letzte Aufstreich stattfindet
und kein Nachgebot mehr angenommen wird.
Der Güterfleger:
Gemeinderath Klingner.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1864 waren überaus günstiger
Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2010 Personen mit
4,353,000 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren
Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	26660 Pers.,
die Versicherungssumme auf	46,170000 Thlr., fl. 80,797500.,
der Bankfonds auf etwa	12,650000 Thlr., fl. 22,137500.,

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von mehr als 2 150000 Thlr. waren nur 934000
für 575 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rech-
nungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Divi-
dende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten 4 Jahren werden über
Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für die Jahre 1865
und 1866 eine Dividende von je

38 Prozent

ergibt.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein
Ferdin. Georgii in Calw.
Jakob Haist in Freudenstadt.
Apotheker C. Döffinger in Nagold.

Lebensversicherungs- und Ersparnißbank
in Stuttgart.

In Kraft bestehende Policen am 1. Januar 1865 8298 mit fl. 14,050,212 Verf.-Kap.
Neue Anträge seit 1. Januar dieses Jahres:

zur Lebensversicherung:	96 mit fl. 258,756,
" Alters- "	33 " fl. 18,668,
" Renten- "	1 " fl. 107.

Zusammen Anträge: 130 mit fl. 277,531 Verf.-Kap.

Am Laufe des Jahres wird mit Vertheilung der Dividende aus dem Jahre 1860
mit 43 Proz. der Prämien fortgefahren, vom 1. Juli d. J. ab beginnt die Vertheilung
der Dividende aus dem Jahr 1861 mit 35 Proz. Wer die Dividenden nicht von den
Prämien abziehen lassen will, kann solche gegen 4 Proz. Zins und Zinseszins auf be-
liebige Zeit der Bank stehen lassen und erhält dafür Dividendengutscheine. Durch
diese Einrichtung bildet die Bank für die Versicherten eine vorzüg-
lich geeignete Sparkasse.

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich der Agent

Emil Dreiß.

Bei dem damit verbundenen Capitalisten-Verein können stets Gelder zu
4 und 4 1/2 Prozent angelegt werden.

Offene Erklärung.

Schon längere Zeit erlaubt sich Calier
Heller gegen uns lächerliche Aeußerungen,
die sich theilweise wegen geleisteter Gast-
freundschaft, die wir auf Ersuchen Heller's
seinem Mädchen angedeihen ließen, zu ver-
breiten. Indem ich gewiß weiß, daß keines
von uns sich mit seinen Heirathsgeschäften
befaßt, so muß ich auf diesem Wege
weil ich die Behörde mit solchem Treiben,
wie es Heller gegen uns treibt, nicht belä-
stigen möchte — ein für allemal erklären,
daß Heller ein Lügner ist. Doppelt ge-
nötigt bin ich, dieses zu thun, da er mich
auf Plägen angreift, die mir nicht ganz un-
interessant sind, z. B. ich wolle ihn aus-
sargen, ich soll ihn zahlen u. s. w. Die-
ses ist alles Lüge; ich möchte nicht an
einem saugen, dem sein Leibessen Lüge ist.
Wenn er je in Verhältnissen ist, daß etwas
herauszuzahlen ist, soll er dieß seinem Kinde

zukommen lassen. Ueber solche Auftritte
kann ich, trotz daß ich ihn schon lange Zeit
mit großmüthigem Stillschweigen zu besserer
Besinnung zu bringen suchte, nimmer schwei-
gen, da sich die Ausfälle am Ende noch
mehr steigern würden. Dient dieses Heller
nicht zum Schweigen, werde ich bei der ge-
ringsten Wiederholung solches dem Gericht
übergeben.
Gottlob Mohr.

2)2. Calw.

Empfehlung.

Bei herannahender Bauzeit erlaube ich
mir, mich im Anfertigen von Bauplänen und
Kostenvoranschlägen zu empfehlen. Auch bin
ich jederzeit bereit, nach Wunsch sämtliche
vorkommende Arbeiten bei Neubauten, Bau-
veränderungen u. u. zu übernehmen, und
sichere nebst billiger Anrechnung solide und
meisterhafte Arbeit zu.
Baumstr. Rieder.

Wie bekannt, fand letzten Sonntag in der Eglingerstraße in Stuttgart eine furchtbare Gasexplosion statt, wodurch nicht nur 3 Personen getödtet, mehrere theils schwerer, theils leichter verwundet, sondern auch das Haus des Flaschners Diez gänzlich zerstört, seine Mobilien, Geschäftsvorräthe, Handwerkszeug u. s. w. theils vernichtet, theils ganz unbrauchbar gemacht worden sind, und er vorerst außer Stand ist, sein Gewerbe fortzubetreiben. Da er weder von der Brandversicherungs-Anstalt, noch von der Versicherungs-Gesellschaft eine Vergütung hierfür erhält, so ist dieser fleißige Mann in sehr bedrängten Umständen, und hat sich bereits ein Comité in Stuttgart zu Empfangnahme freiwilliger Gaben für denselben gebildet. Ich erlaube mir, auch an den hiesigen, schon so oft bewährten Wohlthätigkeits-Sinn zu appelliren, und erkläre mich zur Empfangnahme und Weiterbeförderung von Beiträgen bereit.

C. W. Heiler.

Aufforderung.

Um meine Bücher zu ordnen, fordere alle meine Schuldner, denen nicht eine besonders bestimmte Zahlungsfrist bewilligt wurde, hiermit auf, binnen 4 Wochen Zahlung zu leisten, da sie es sich sonst selbst zuzuschreiben haben, wenn ich die Säumnisse gerichtlich belange.

Stammheim, 23. Februar 1865.

M. Kuder's Witw.

Mittwoch, den 8. Februar, ist von Wülzburg bei Liebzell ein

wollener Pferdsteppich

verloren gegangen; der redliche Finder wolle denselben gegen gute Belohnung im Gasthof zum Waldhorn in Calw abgeben.

Es ging von Calw nach Teinach ein grauwollener Herren-Schawl verloren, der Finder wolle denselben gegen Belohnung in der Linde abgeben.

2)1. Calw.

Unterzeichneter verkauft billig ein Schanfenster sammt Fensterfutter und Läden, 3 Stück kleine Fenster jedes mit zwei Flügel sammt Fensterfutter, einen Kastenfenster mit eisernem Aufsatz, und ein eisernes Kesselt.

C. Ganzmüller, Glaser.

Roggenstroh

hat zu verkaufen

Johann Huber, Schuhmacher.

Auf Georgii werden

1000 Gulden

erfinden gesucht; von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Eine geräuschlos gehende

Zwirnmühle

billig zu verkaufen bei

Gottlob Mohr.

C a n d i s

zu Bienenfutter empfiehlt billigt Ferd. Georgii.

Tapeten-Empfehlung.

Reine Musterarten, welche bei äußerst billigen Preisen (7 kr. bis 3 fl. per Stück) eine sehr reiche Auswahl bieten, sind wieder angekommen und ich erlaube mir, dieselben aufs Beste zu empfehlen.

4)1. Christian Bozenhardt.

Anzeige.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß die auf hiesigem Plage bestandene Firma „Kohler und Spathelf“ sich in Folge gütlicher Uebereinkunft aufgelöst und Herr C. F. Spathelf mit Anfang vorigen Monats aus meinem Geschäft ausgetreten ist, wogegen ich meinen Schwager G. Riethmüller als Associé aufgenommen, mit dem ich das bisher auf eigene Rechnung übernommene Fabrikations-Geschäft in Parfümerien und Liqueuren unter der Firma

„Kohler & Riethmüller“ fortzuführen werde.

Dr. August Kohler.

Empfehlung.

Höflich Bezug nehmend auf Obiges erlaube mir einem geehrten Publicum unsere Fabrikationsartikel bestens zu empfehlen, bestehend in:

Feinstem Eau de Cologne unter dem Namen Hirschauer Klosterwasser, welches in Qualität vollkommen wie das von S. Maria Farina ist,

Carmentergeist,

Essenz zum Räuchern des Zimmers,

Eau de Botot zur Erhaltung des Zahnfleischs,

Zahnpulver, Zahnpasta (Odontine),

Essenzen für Taschentücher, Extraits

& Bouquets, wie

Hirschauer Klosterbouquets (extrafein),

Essbouquets, Eau de

chipre, Rondeletia,

Fleurs de May etc.,

Extrait au jasmin, à la Rose,

à la fleurs d'Orange, à

la Violette etc.,

Sachets in verschiedenen Gerüchen,

verschiedene Sorten Pomade, wie

Vanille, Jasmin, Macassar, mille fleurs, Borsdorfer mit Ochsenmark und China

extract,

Waschpulver für Hände und Gesicht,

Poudre de Ritz, d'amandes,

Eau Atheniense,

Eau de vie de Lavande,

Saarlöl in verschiedenen Gerüchen,

Pomade Cosmetique in Stangen zum Befestigen der Scheitel,

Bartwische, braun, blond und schwarz,

rothe und weiße Schminke.

Namentlich empfehlen wir auch noch

ächten Schweizer Absinthe, alle Arten Liqueure, wie Maraskino, Vanille, Doppelfümmel, Quitten etc., auf welche wir die Herren Wirthe noch besonders aufmerksam machen. Bei Abnahme von größeren Posten, sowie auch Wiederverkäufern geben wir einen annehmbaren Rabatt.

Wir übergehen jede weitere Anpreisung, indem wir überzeugt sind, daß unsere Artikel in Bezug auf Qualität sich von selbst empfehlen werden, und im Preise billigt gestellt sind.

Zu geneigtem Zuspruch empfehlen sich Hirschau bei Calw, 21. Febr. 1865.

Kohler & Riethmüller.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt Laugenbrühen

2)2. Maier, Bäder.

Kraft-Brust-Pastillen

von

Friedr. Jung jr.

in

Vaihingen a/E.

Borzügliches Mittel für Brust- und Hustenleidende, das Päckchen zu 3 & 6 Gr.

Arztliches Zeugniß.

Dem Herrn Kaufmann Jung wird hiemit bezeugt, daß seine Bonbons bei chronischen Catarrhen der Athmungsorgane, veraltetem Husten, Heiserkeit u. s. w. von ausgezeichnet guter Wirkung sind, und vor andern derartigen süßen Fabrikaten den Vorzug haben, daß sie nicht bloß ausbleibend, sondern auch stärkend wirken und den Magen nicht verderben.

Vaihingen, im Juli 1864.

Dr. Werner, Oberarzt.

Die Niederlage hiervon befindet sich für Calw bei Herrn

W. Enslin.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am 23. d. d. stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere werthen Freunde und Bekannte ins Gasthaus zur Schwane freundlichst ein.

H. Bauer.

2)1. Friederike Deyle.

Laufmädchen.

Wer ein solches sogleich sucht, sagt die Redaktion d. Bl.

Empfehlung.

Wir empfehlen nebst unsern Parfümerien und Liqueuren unsern frisch assortirtes Spezerei- und Cigarrengeschäft bestens und sichern billige und prompte Bedienung zu.

Hirschau im Februar 1865

2)1. Kohler & Riethmüller.

Gut eingebrachtes Heu und Dehnd hat zu verkaufen

Dito Stroß in Hirschau.

tha. nstiger en mit cren
34000 rech- Divi
1865
old.
auf
Kap.
1860 eilung on' den uf be- Durch rzüg-
der zu
sfririte e Zeit efferer dwei- e noch Heller er ge- Bericht hr.
be id i und ch bin mlich Bau- und e und er.



Von Herrn J. Kaufholz in Stuttgart erhielt ich eine hübsche Musterauswahl in **schwarzen Seidenzeugen**, welche ich namentlich für bevorstehende Confirmation bestens empfehle.
212. C. W. Heiler.

Unter 3 hochträglichen Kühen,



welche innerhalb 4 Wochen säubern, ist mir eine entbehrlich, und stelle ich dem Käufer die Wahl frei.

Friz Schulz auf der Hirsauer Bleiche.

2000 fl. Pfleggeld,

welches längere Zeit stehen bleiben kann, hat soviel gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 Prozent auszuliefern

Michael Pfrommer in Weien schwann.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 22. Febr. Se. Maj. der König haben aus Höchstherr Oberpostkasse den durch die Explosion und den Hauseinsturz am 19. l. M. Beschädigten Plaschner Diek eine Unterstützung von 200 fl. und Hajner Mayer eine solche von 25 fl., S. Maj. die Königin für ersteren die Ausbezahlung von 100 fl., für letzteren die von 15 fl. allergnädigst bewilligt; auch haben Se. Kön. Maj. dem Vater des erschlagenen Gustav Hirsch 50 fl. zur Bestreitung der Beerdigungskosten sofort zustellen lassen.

— Stuttgart, 21. Febr. (109. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Minister v. Gessler beantwortet die Anfrage des Abg. Goltzer bezüglich einer Uebereinkunft mit der Schweiz wegen gegenseitigem Niederlassungsrecht dahin, daß die ersten einleitenden Schritte von den Ministerien des Innern und des Auswärtigen gemeinschaftlich bereits im November v. J. geschehen seien, um solche Verhandlungen anzuknüpfen, daß hiebei der Vertrag zwischen Baden und der Schweiz zu Grunde gelegt wurde, und daß er alles dazu beitragen werde, einen entsprechenden Abschluß so bald als möglich herbeizuführen. Die Tagesordnung führt auf die Fortsetzung der Berathung des Etats des Ministeriums des Innern. Für die Position „Pferdezucht“ verlangt die Regierung im ordentlichen Etat jährlich 78,525 fl., nur 3525 fl. mehr als in den letzten drei Jahren, im außerordentlichen Etat jährlich 6789 fl. 45 kr.; die Commission beantragt Bewilligung. Eine Minderheit stellt den Antrag, die Landesculturgebietungs-Commission zu einem Berichte über die fernerhin wünschenswerthe Art des Landesgestütsbetriebs zu veranlassen, ehe sie diese Exigenz verwilligt. Dieser Antrag wird jedoch nach längerer Debatte abgelehnt, ebenso der Antrag Becker's, das Landesgestüt unter die Leitung der Centralstelle für die Landwirthschaft zu stellen und der Antrag des Frhrn. v. Gültlingen, unter Benützung von Landbesitzern auf der Akademie Hohenheim einen Reitunterricht zu ertheilen, dagegen wird die volle Exigenz nach dem Antrage der Commission verwilligt. Für Gewerbe und Handel wird eine ordentliche Ausgabe von jährlich 63,000 fl., eine außerordentliche von jährlich 10,000 fl. vorgesehen. Die Commission beantragt Zustimmung, jedoch unter der Bedingung, daß die außerordentliche Exigenz an die Staatskasse zurückfalle, wenn keine der projectirten Weltausstellungen (zu Wien 1866 und zu Paris 1867) und keine Landesausstellung stattfinden sollte. Die Kammer tritt diesem Antrage bei, ebenso dem Antrage Ammermüllers, den Landeschemiker selbstständig zu stellen. — (110. Sitzung vom 21. Febr. Abends 4 Uhr.) Der Etat des Ministeriums des Innern führt auf das Straßennessen. Ueber die außerordentliche Exigenz für Straßentarbeiten im Betrage von 850,000 fl. wird ein besonderer Bericht erstattet; außerdem kündigt Minister v. Gessler an, daß er zu dem gleichen Zwecke in nächster Woche eine Nachexigenz von weiteren 350,000 fl. einbringen werde. Als ordentliche Exigenz sind für die drei Jahre 2,051,298 fl. 57 kr. beantragt und werden genehmigt. Mägele stellt den Antrag, der Regierung gegenüber die Geneigtheit auszusprechen, eine weitere Nachexigenz zu bewilligen, um den Straßentwärttern einen täglichen Gehalt von mindestens 40 kr. aussetzen zu können; die Kammer ist einverstanden. Idler beantragt, der Regierung gegenüber die Bereitwilligkeit zu Verwilligung der Mittel auszusprechen, welche erforderlich sind, um Art 2 des Eisenbahngesetzes vom 18. April 1843, betreffend die Uebernahme von Bezirksstraßen in die Unterhaltung aus Staatsmitteln, durchzuführen; auch dieser Antrag wird genehmigt. Der Minister bemerkt jedoch, daß man das Staatsstraßennetz erst dann feststellen kann, wenn das Eisenbahnnetz bereits festgesetzt ist. (Schluß folgt.)

— Stuttgart, 22. Febr. Gestern Abend wurden Friederike Zwicker von Untertürkheim und ihr Liebhaber, ein lediger Bursche

aus Ellingen, O. Leonberg, verhaftet wegen Kindsmords. Der Thät sind beide geständig. Sie sollen ihr einige Tage altes Kind im Dezember v. J. in Gemeinschaft in den Neckar bei Berg geworfen und mit Steinen versenkt haben. Die ruchlose Mutter hat sich der Strafe entzogen, indem sie sich heute Vormittag im Polizei-Arrest erbängt hat.

— In Kurhessen wird die Anschaffung von Zündnadelgewehren für die Infanterie beabsichtigt

— Berlin. Mit England sind Unterhandlungen im Gang wegen Abschlußes eines Handelsvertrags, in welchem gegenseitige Zusicherung der Vortheile der meistbegünstigten Nation gegeben wird. Die Stellung der Meistbegünstigten wird dem Zollverein namentlich in den englischen Kolonien zu Statten kommen.

— Berlin, 22. Febr. Nach der Prov.-Korresp wird Preußen seine Forderungen bezüglich der schleswig-holsteinischen Frage vermuthlich im Laufe der nächsten Woche der österreichischen Regierung mittheilen. Die Nachricht, daß Preußen zuvor schleswig-holsteinische Notabeln über einzelne Bedingungen hören wolle, beruhe auf Irrthum. Die Bevölkerung in ihrer berechtigten Vertretung zu hören, dazu sei jetzt kein Anlaß, da es sich lediglich um Feststellung von Bedingungen handle, ohne deren rückhaltlose und unbedingte Anerkennung und Ausführung kein Souverän in den Herzogthümern endgiltig eingesetzt werden könne.

— Wien, 22. Febr. Der Finanzausschuß beschloß in seiner gestrigen Sitzung, an dem Budget für die Marine 2,390,000 fl. abzustreichen.

Schweiz. Bern, 21. Febr. Die Zusicherung von Polen aus Deutschland, Oesterreich und Italien findet ihren Fortgang. Der Bundesrath erkundigt sich bei Rußland, ob diese Leute nicht wieder heimkehren dürften. Man schätzt die Gesamtzahl auf 12—1500 Mann. — Der Bundesrath hat seinem Gesandten in Wien Weisung wegen des Passirums für die polnischen Flüchtlinge ertheilt und die bairische Regierung in Kenntniß gesetzt, daß Polen ohne einen von der Gesandtschaft in Wien visiteten Paß an der Grenze zurückgewiesen werden. Langiewicz ist frei und wird in den nächsten Tagen erwartet. — Rußland verweigert den Beitritt zur Genfer Convention, weil seine eigene Militärverwaltung genügende Vorsorge für die Verwundeten im Kriege treffe.

Italien. Turin, 18. Febr. Die Beschäftigungslosigkeit der Arbeiter in Turin nimmt eine beunruhigende Ausdehnung an. Es wird morgen eine große Arbeiterversammlung gehalten werden zur Berathung über die Mittel, dieser Noth abzuhelfen. Es ist kaum eine andere Auskunft denkbar, als daß ein beträchtlicher Theil von der Ueberzahl der Arbeiter nach Florenz ziehe, wo auf lange Zeit große Nachfrage nach Arbeitskräften sein wird. — 21. Febr. Man meldet aus Catania, daß die Lava in ihrem Lauf eine Schnelligkeit von 3 Metern in der Stunde erlangt und die Gebiete von Linguagrossa und Piedimonte (nord östlich vom Berg) verwüstet hat.

Spanien. Madrid, 20. Febr. Die Königin hat dem Staate drei Viertel ihres Privatvermögens zum Geschenk gemacht. Dasselbe wird verkauft und, wie man glaubt, 600 Mill. Reales einbringen. In der Abgeordnetenkammer ist die Mittheilung dieses Entschlusses mit lauter Begeisterung aufgenommen und sofort an die Königin eine Dankadresse abgelesen worden, welcher sich die ganze Kammer angeschlossen hat. Die Königin nahm die Adresse mit den Worten entgegen: „Sagen Sie den Bevölkerungen, welche Sie vertreten, daß ich Alles, was ich besitze, als ihnen gehörend ansehe.“ Mit einmütigen lauten Kundgebungen der Begeisterung wurden diese Worte aufgenommen.

Gottesdienste. Sonntag, 26. Febr. Vorm. (Predigt): Hr. Dechant Lehler. — Kinderlehre mit den Söhnen 2. Classe. — Nachm. (Missionst.): Hr. Dr. Gundert.

